

II-2990 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 14821J

1981 -11- 11

A n f r a g e

der Abg. Dr. LICHAL

und Genossen

an den Bundesminister für INNERES

betreffend den Anschlag auf die israelische Botschaft

In der Nacht des 10.8.1981 gelang es einem Terrorkommando in die unmittelbare Nähe der israelischen Botschaft in Wien vorzudringen und zwei Bomben zur Explosion zu bringen. Nach den bisherigen Erhebungen dürfte es nur den schlechten örtlichen Kenntnissen der Täter zuzuschreiben sein, daß sich der Anschlag nicht gegen das Botschaftsgebäude selbst, sondern gegen ein Nachbarhaus der Botschaft richtete; dabei wurde eine völlig unbeteiligte alte Frau verletzt und damit Opfer dieses Attentats.

Seit diesem Anschlag ist nichts darüber bekannt geworden, daß die Täter ausgeforscht werden konnten; auch ist unklar, ob überhaupt noch diesbezügliche Erhebungen von seiten des Innenressorts im Gange sind. Die Öffentlichkeit hat ein Interesse und ein Recht, hierüber Aufklärung zu erhalten, zumal sich im Laufe des Jahres 1981 in Österreich weitere politisch motivierte Straftaten im Zusammenhang mit der nahöstlichen Terrorszene ereigneten (Mord an Stadtrat Heinz Nittel am 1.5.1981; PLO-Waffenschmuggel am 29.7.1981 am Flughafen Schwechat; Mordanschlag beim jüdischen Bethaus am 29.8.1981), sodaß die Annahme berechtigt erscheint, daß zwischen diesen Straftaten ein Zusammenhang besteht.

Darüberhinaus hat der Anschlag auf die israelische Botschaft gezeigt, daß der vom Bundesminister für Inneres dieser Botschaft gewährte Schutz unzureichend ist. Das erscheint umso bedenklicher, als es bereits in der Vergangenheit

zu Anschlägen bzw. Drohungen gegen israelische Einrichtungen gekommen war und daher die israelische Botschaft eines ganz besonderen und wirkungsvollen Schutzes bedürfte. Dies auch im Interesse der österreichischen Bevölkerung, die - wie auch das Attentat auf die israelische Botschaft beweist - bei Anschlägen, die auf die nahöstliche Terrorszene zurückzuführen sind, zu schuldlosen Opfern werden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1) Liegen aufgrund der bisherigen Erhebungsergebnisse konkrete Anhaltspunkte für die Ausforschung der Attentäter auf die israelische Botschaft vor ?
- 2) Konnte ein Zusammenhang dieses Anschlages mit
 - a) dem Mord an Stadtrat Heinz Nittel,
 - b) dem PLO-Waffenschmuggel vom 29.7.1981 oder
 - c) dem Mordanschlag beim jüdischen Bethaus festgestellt werden ?
- 3) Sind im Zusammenhang mit dem Anschlag auf die israelische Botschaft noch Erhebungen des Innenressorts im Gange ?
- 4) Wenn ja: welche ?
- 5) Wenn nein: weshalb nicht ?
- 6) Von wievielen Exekutivorganen wurde die israelische Botschaft zum Zeitpunkt des Anschlages bewacht ?
- 7) Sind Sie aufgrund des Anschlages zu der Einsicht gelangt, daß die Bewachung der israelischen Botschaft unzureichend war ?
- 8) Welche zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen (insbesondere Verstärkung des Bewachungspersonals) haben Sie zum verbesserten Schutz der israelischen Botschaft getroffen ?